

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 19

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

satz aus, dass die ganze Rheingegend zu überwachen und in 3 Abschnitte einzuteilen sei, und zwar der nördliche die Maas und Mosel in der Richtung auf Köln umfassend, der mittlere die Mosel in der Richtung auf Strassburg, der südliche die Gegend zwischen Strassburg und Basel. Die Taktik der Ballons hänge mit der zur Erwägung stehenden Ausrüstungsfrage zusammen, und Lufttorpedos sind für sie und für die Aéroplane in Aussicht genommen. Ferner fordert der Ausschuss der Luftschiffa eine Vergrösserung des Rauminhalts der Lenkballons von 6400 kbm auf 7000—8000 kbm, um eine genügende Menge von Sprengstoffen mitführen zu können, um wichtige Kunstbauten wie grosse Eisenbahn-Brücken usw. zur Lähmung der Mobilmachung und des strategischen Aufmarsches des Gegners zu zerstören imstande zu sein, und arbeitet am Modell eines Ballonabwehrgeschützes, das an den betreffenden Punkten dauernd postiert werden soll, eine Massregel, die sich auch für die deutschen Rheinbrücken empfehlen würde. Der heutige Stand der im Dienst befindlichen französischen Militär lenkballons stellt sich auf je 2 des halbstarren und des unstarren Systems, und zwar den Lebaudy, Liberté, Ville de Paris und Renard; zu Ende des Jahres wird er im ganzen 6 lenkbare von 3500 kbm, 4000 kbm, 3 von 7—8000 kbm und den Zodiac von 1400 kbm umfassen; ferner ist eine beträchtliche Anzahl Privatballons vorhanden; allein es herrscht Mangel an einer Reserve ihres in der Bedienung ausgebildeten Personals. An Luftschiffhäfen ist ein ganzes Netz geplant, 13 neue werden gebaut, und Ende dieses Jahres 20 vorhanden sein. Inzwischen scheinen die Vorschläge Generals de la Croix und Generals Bonnal, wenn auch in etwas veränderter Gestalt bereits feste Umrisse zu gewinnen. Denn die französische Heeresverwaltung wird die Besetzung der französischen Ostgrenze durch Luftschiffe und durch Truppen erheblich verstärken. An den wichtigsten Grenzorten sollen Luftschiffe stationiert werden, sowie eine Anzahl tüchtiger Luftschiffer zur Verfügung steht. Der Ersatz der „République“, des „Capitän Marchal“ wird in Toul, der Ersatz der Liberté durch ein leistungsfähiges Luftschiff in Epinal, und je ein Luftschiff in Verdun, Belfort und Moisson, wo sich die Luftschiffabrik der Gebrüder Lebaudy befindet, stationiert. Ferner wird die ganze Grenzlinie Saint Dié — Epinal — Gerardmer mit 4 Infanterie-Bataillonen mehr als bisher belegt, und darauf gehalten werden, dass eine ständige Verbindung mit der Luftschiffbesatzung in Epinal aufrecht erhalten bleibt. Zu diesem Zwecke sollen ständig mit

den in Betracht kommenden Abteilungen und Luftschiffen Aufklärungsübungen stattfinden. Die Luftschiffstationen bilden insofern eine zusammenhängende Aufklärungskette, als sie voneinander nur 50 bis 70 Kilometer entfernt sind. Die Entfernung der Stationen von der deutschen Grenze beträgt auch nur durchschnittlich 25 Kilometer, so dass die französische Aufklärungstätigkeit im Falle eines Krieges schnell und leicht ins Werk zu setzen ist. Zu gleichen Zwecken werden in den Luftschiffstationen noch je 2 Flugapparate stationiert werden, die zur Unterstützung der Luftschiffe dienen.

(Schluss folgt.)

Ausland.

Frankreich. Gesundheitsstatistik. La France militaire Nr. 7909 veröffentlicht den Sanitätsbericht für den Monat Januar dieses Jahres. Danach betrug die Effektivstärke 530 680, die Präsenzstärke 477 821. Von dieser Zahl gab es 68 375 Revierkranke, d. h. 143‰; auf den Krankenstuben behandelt 26 911, d. h. 56‰; Lazarettkranke 13 090, d. h. 24‰; ausgemustert und ausgeschieden 827, d. h. 1,61‰; gestorben 142, d. h. 0,26‰. Unter den hauptsächlichsten Krankheitserscheinungen kamen vor 6428 Erkrankungen der Atmungsorgane: Grippe 631; Venerie 1152; Angina 5998; Scharlach 278; Tuberkulose 132; Masern 701. Unter den 142 Todesfällen war neunmal Lungentuberkulose, 11 anderweite Tuberkulose, 14 Unglücksfälle, 7 Selbstmorde usw. die Todesursache. Militär-Wochenblatt.

Oesterreich-Ungarn. Aufstellung ständiger Radfahrer-Kompagnien. Wie das Wiener „Armeeblatt“ mitteilt, beabsichtigt die Kriegsverwaltung ständige Radfahrer kompagnien zu bilden. Bisher waren Radfahrer kompagnien nur für die Dauer der grösseren Herbstübungen aufgestellt und an einzelne Infanterie-Regimenter des Heeres angegliedert. Die endgültige Bildung dieser als selbständige Unterabteilungen der Truppenkörper gedachten Kompagnien wird nach Erhöhung des Rekrutenkontingents erfolgen, was jedoch nicht ausschliesst, dass durch allmähliche Aufstellung kleiner Cadres der späteren Organisation vorgearbeitet wird. Jede Radfahrer kompagnie besteht aus 1 Hauptmann oder älteren Subalternoffizier als Kommandanten, 2 (im Kriege 4) Subalternoffizieren als Zugkommandanten, einem dienstführenden Unteroffizier, per Zug 30 Mann, 1 Sanitätsfahrer, 1 Mechaniker und 4 Chauffeuren. Jeder Zug führt ein Motorrad, das 300 kg Last fortbringen kann, und ein Gepäckdreirad; jeder Kompagnie sind weiters 2 automobile Personen- und 2 leichte Lastwagen zugewiesen. Militär-Zeitung.

Bulgarien. Der Heereshaushalt 1910. Dieser beläuft sich auf 39 773 061 Fr. (897 000 Fr. mehr als im Vorjahr) und sieht an Neuformationen die Errichtung vierter Batterien bei den drei Gebirgsartillerie-Abteilungen vor. Die Zahl der Gebirgsbatterien ist dadurch von 9 auf 12 gestiegen. Militär-Zeitung.

Türkei. Zahl der Offiziere. Nach dem Budget für 1909/10 verfügte die Türkische Armee insgesamt über 42 100 Offiziere, von denen 40‰ aus den unteren Dienstgraden hervorgegangen sind, etwa 60‰ die Militärschulen absolviert haben. Militär-Wochenblatt.

